



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichtliches über Eslohe

Dornseiffer, Johannes

Paderborn, 1896

d) Mädchenschule zu Eslohe

urn:nbn:de:hbz:466:1-29703

Das erste Lehrer=Zeugniß des B. Jütte, 22 Jahre alt, datirt vom 20. Juli 1886 aus Rütthen. Am 27. Febr. 1891 verfügte die Königl. Regierung, B. II. 959, seine definitive Anstellung für Hengesbeck. Das zweite Examen war vom 13. bis 18. Oct. 1890 zu Rütthen abgehalten worden. Es sei ihm eine noch lange und segensreiche Wirksamkeit in Hengesbeck gewünscht.

Das jetzige neue Schulgebäude wurde im Jahre 1881 in Angriff genommen; schon am 5. Juni 1882 konnte es bezogen werden. Zum Schulbezirke Hengesbeck gehörten außer Hengesbeck noch Lochtrop, Lüdingheim und Oberbremscheid, in der Hengespe und in der Weide.

d) Mädchenschule zu Eslohe.

Da die Schülerzahl der einklassigen Schule zu Eslohe von Jahr zu Jahr zunahm, war man schließlich in die Nothwendigkeit versetzt, eine zweite Schule zu errichten; dieses sollte aus verschiedenen Gründen eine Mädchenschule sein. Als

1. Lehrerin wurde berufen Francisca Bröker aus Gesefe, 1856—1861.

Das Reg.=Amtsblatt vom J. 1856, S. 527 publicirt unterm 11. Juli: „im Lehrerinnen=Seminar zu Paderborn geprüfte Lehrerin Francisca Bröker aus Gesefe.“ — S. 586: „Der Schulamts=Candidatin Francisca Bröker aus Gesefe ist die neu errichtete Lehrerinstelle zu Eslohe, Kreis Meschede, provisorisch verliehen worden.“ In einem Schreiben vom 10. Dec. 1856 überreichte der Schulinspektor Pfarrer Schulte in Reiste dem hiesigen Pfarrer Schierhoff das Anstellungs=Patent der Lehrerin Bröker vom 21. Nov. 1856. — Ihre Wahl war am 27. Oct. 1856 durch den hiesigen Schulvorstand erfolgt.

Auf Betreiben des Regierungs= und Schulrathes Kroll wurde dieselbe am 8. Oct. 1861 nach Arnsberg versetzt, das Amtsblatt vom J. 1861, S. 320 meldete:

„Der seitherigen Lehrerin Francisca Bröker zu Eslohe ist die erledigte Lehrerinnenstelle bei der katholischen Schule zu Arnsberg commissarisch verliehen worden,“ nämlich am 19. Oct. 1861.

Das Amtsblatt vom J. 1865 S. 164, meldet: „An der katholischen Elementarschule zu Hamm ist die obere Lehrerinnenstelle der bisherigen zweiten Lehrerin in Arnberg Francisca Bröker aus Gesefe definitiv verliehen worden.“

2. Sophia Fante aus Büren, 1861—1865.

Dieselbe war bis dahin zwei Jahre Privatlehrerin bei dem Landwirth Richard in Schüren bei Calle gewesen. Im J. 1850 war sie von Pfarrer Peters, damals in Büren, nachherigem Dechant in Meschede, zur ersten hl. Communion geführt worden. Fante hatte am 29. Sept. 1858 vor der Prüfungs-Commission zu Erfurt ihr Examen mit „gut befähigt“ bestanden. Angestellt: Arnberg, den 25. Oct. 1861, A. V. 5449. Im Amtsblatt S. 344 heißt es: „Der Schulamts-Candidatin Sophia Fante aus Büren ist die Lehrerinnenstelle bei der katholischen Schule zu Eslohe, Kreis Meschede, commissarisch verliehen worden.“ — Ist 1865 nach Fürstenberg versetzt worden.

3. Walburga Schulte, von 1865 ab.

Dieselbe ist am 22. Febr. 1840 zu Kellinghausen, Kreis Rippstadt, geboren. Ihr Vater, Caspar Schulte, war Landwirth. Walburga Schulte wurde nach $\frac{5}{4}$ jährigem Cursus auf der Selecta in Heiligenstadt vorgebildet, und machte ihre Prüfung am 4. Sept. 1861. Darauf war sie 3 Jahre Privatlehrerin, nämlich zwei Jahre in Schüren, als Nachfolgerin der Sophia Fante, und ein Jahr in Bosenhof bei Paderborn. Am 2. Juli 1865 erfolgte ihre Berufung nach Eslohe, „A. V. 3333 von Schenk“; ihre provisorische Anstellung am 30. Aug. 1865, „A. V. 3903,“ erhielt am 21. Juli 1865 vom Hochseligen Bischof Conrad Martin die missio canonica und wurde am 7. Januar 1873 definitiv angestellt.

Fräulein Lehrerin Schulte konnte im J. 1890 ihr 25-jähriges Jubiläum feiern, was denn auch ganz im Stillen, ihrer Bescheidenheit und ihrem Wunsche entsprechend, geschehen ist. Bei dieser Gelegenheit wurde ihr folgendes Schreiben überreicht:

Eslohe, den 1. Juli 1890.

Heute sind 25 Jahre verflossen, seitdem Sie die Leitung der hiesigen Mädchenschule übernommen haben. Ein schöner Zeitraum, auf den Sie mit Befriedigung zurückblicken können.

Unter Gottes gnädigem Beistande war es Ihnen vergönnt, Hunderte von Kindern zu guten Christen und brauchbaren Menschen zu erziehen. Wer wäre wohl im Stande, all das Gute einzeln aufzuzählen, das Sie gewirkt? Nur dem lieben Gott allein ist es bekannt, und nur er allein ist auch im Stande, Sie dafür zu belohnen.

Möge denn der gütige Gott, der sich Ihnen bisher so gnädig erwiesen hat, und für dessen Ehre Sie so treu und emsig Ihre nicht leichten Berufspflichten erfüllt haben, Ihnen auch ferner auf Ihrem Lebenswege ein liebevoller Vater und treuester Freund sein. Hat ja der göttliche Kinderfreund grade den Lehrern und Erziehern den so süßen und lieblichen Namen beigelegt: „Ihr seid meine Freunde,“ „lasset die Kindlein zu mir kommen.“ — Ein unvergleichlich hoher Lohn ist diesen seinen Freunden in Aussicht gestellt: „Wer mich vor den Menschen bekennt, den will ich auch vor meinem himmlischen Vater bekennen.“

Indem ich Ihnen, als Pfarrer der Gemeinde Eslohe, wo Sie heute volle 25 Jahre gewirkt haben, für Alles, was Sie in dieser mir angetrauten Gemeinde Gutes gethan haben, innigsten und herzlichsten Dank abstatte, bitte ich Sie zugleich, auch in Zukunft so fortfahren zu wollen, bis der liebe Gott uns zur Ewigkeit abrufet. Gott segne Sie!

e) Dritte Schule in Eslohe.

Bisher bestanden hier zwei einklassige Schulen mit zwei Lehrkräften, einem Lehrer und einer Lehrerin. Diese Schulen gliederten in eine gemischte untere Sammelklasse und eine nach Geschlechtern getrennte Mittel- und Oberklasse. Im Jahre 1890 zählte die Sammelklasse 56 Kinder, die Knaben-Mittel- und Oberklasse 72, und die Mädchen-Mittel- und Oberklasse 66 Kinder, zusammen 194. Gestützt auf diese erhebliche Schülerzahl, beschloß der Schulvorstand am 20. October 1890 einstimmig, daß eine dritte Lehrkraft anzustellen sei. Die Repräsentanten stimmten aber ebenso einstimmig dagegen, und beharrten auch auf ihrem Beschlusse am 16. Mai 1891 und am 9. September 1891, so daß der Kreis-Ausschuß die